

Bund-Länder-Programm

Soziale Stadt Waiblingen-Süd

2007-2018
Dokumentation



Herausgeber Stadt Waiblingen,
Bearbeitung Weeber+Partner, Institut für Stadtplanung und Sozialforschung Stuttgart/Berlin
Auflage 200 Exemplare
Stand März 2018
Gestaltung Weeber+Partner, Institut für Stadtplanung und Sozialforschung Stuttgart/Berlin
Druck Stadt Waiblingen
Bildnachweis Weeber+Partner, Stadtteilmanagement, Träger der Modellvorhaben, Fotogruppe WN-Süd, Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH, Erdmann und Kicherer, Stadt Waiblingen

Zugunsten der besseren Lesbarkeit wird in den Texten teilweise auf geschlechtsspezifische Wortendungen verzichtet.

Inhalt

	Seite
Impressum	2
10 Jahre Soziale Stadt in Waiblingen-Süd, Grußwort und Vorwort	4
Übersichtskarte Sanierungsgebiet Das Programm Soziale Stadt	6
Vier Teile - ein Ganzes. Waiblingen-Süd und sein Logo.	8
Themenabende und Arbeitskreise	9
Bürgerbeteiligung und Struktur der Sozialen Stadt Waiblingen-Süd	10
Stadtteilmanagement und Infozentrum am Danziger Platz	12
Die Arbeitsgruppe	13
Verfügungsfonds	14
Projekte, Modellvorhaben und STÄRKEN vor Ort	15-25
Modellvorhaben der Nationalen Stadtentwicklungspolitik	26
Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen	27
Das neue Seniorenzentrum auf der Unteren Röte	28
Am Rötspark - Ein neues Wohngebiet entsteht	29
Weitere Impulse für Waiblingen-Süd	30
Chronologie - die Entwicklung des "Waiblinger Südens"	31
Das Integrierte Entwicklungskonzept - Übersichtstabelle	32-35

Städtebauförderung vor Ort

10 Jahre Programm Soziale Stadt in Waiblingen-Süd



Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger im Waiblinger Süden, liebe Engagierte,

wir blicken auf über 10 Jahre des Programms Soziale Stadt in Waiblingen-Süd zurück. Der Förderzeitraum endet am 30. April 2018. Nicht enden jedoch wird der Einsatz für die weitere Entwicklung des Stadtteils und für ein gutes Zusammenleben der Menschen dort.

Viele haben in den vergangenen Jahren dazu beigetragen, dass es sich hier noch besser leben lässt. Gemeinsam wird es auch in Zukunft gelingen, den Stadtteil voranzubringen und das soziale Leben zu gestalten und zu bereichern. Das Zusammenleben in gegenseitiger Wertschätzung und der gemeinsame Einsatz für das Gemeinwohl ist ein Gewinn für alle.

Mit der Schaffung des Parks, mit dem neuen Wohngebiet "Am Rötspark" und der Errichtung des Seniorenzentrums "Haus Miriam" wurden im Stadtteil in den letzten Jahren große Meilensteine gesetzt. Private und städtische Wohnungen wurden saniert, Kinderbetreuungsplätze wurden gebaut, weitere werden entstehen. Die Rinnenäckerschule wurde erwei-

tert und bietet nun mit neuer Mensa und zusätzlichen Räumen Platz für den Ganztagsschulbereich. Der Bau einer neuen Turnhalle für die Schule ist in Planung. Freiflächen für Spiel und Erholung wurden angelegt und Straßenräume umgestaltet.

Zahlreiche Modellvorhaben bereichern das Leben des Stadtteils und sind bereits seit Jahren verstetigt. Das liegt allen am Herzen, daher werden sie aus städtischen Haushaltsmitteln ganz oder teilweise weiter finanziert. Die Kinder der Rinnenäckerschule profitieren vom Projekt "Aufwind", bei dem die schönen Seiten und Impulse der Kunst, der Musik und des Sports in den Schulalltag integriert werden. Mit dem Vorhaben "Kontakte" wurde die Stelle einer Schulsozialarbeiterin geschaffen. Das Modellvorhaben "Vital" des Vereins BIG WN-Süd bringt Sport- und Bewegungsangebote in den Stadtteil. Unter dem Begriff "Zusammenleben im Stadtteil" wurden weitere Projekte realisiert, in denen sich Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich engagieren. Ein Redaktionsteam veröffentlicht die beliebte Stadtteilzeitung "Klee-Blatt". Die Fotogruppe WN-Süd trifft sich regelmäßig. In einer Nähwerkstatt begegnen sich Bewohnerinnen und Bewohner

des Stadtteils mit Menschen mit Fluchterfahrung. Lern- und Sprachpaten fördern und unterstützen Grundschulkindern und deren Eltern. Das Stadtteilstadtteilfest ist eine Veranstaltung, die aus dem Veranstaltungsreigen nicht mehr wegzudenken ist und die nicht nur von den Menschen aus Waiblingen-Süd gerne besucht wird.

Diese vielfältigen Aktivitäten werden durch die tatkräftige Zusammenarbeit verschiedener Organisationen möglich gemacht und sind ein Gemeinschaftswerk, das erfolgreich ist, da viele Partner an einem Strang ziehen. Dies möge in Waiblingen-Süd auch in Zukunft gelingen.

Andreas Hesky
Oberbürgermeister

Vorwort

"Machen Sie mit!" lauteten die ersten Worte eines Flyers zu Beginn des Programms "Soziale Stadt" in Waiblingen-Süd im Frühjahr 2007. Sie fielen auf fruchtbaren Boden: Mit vereinten Kräften wurde die Entwicklung des Waiblinger Südens vorangebracht.

Das im Jahr 1999 aufgelegte Bundes-Länder Programm "Soziale Stadt" ist in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert: ein Städtebauförderungsprogramm, das das Soziale zum Leitthema hat und auf gemeinsames Handeln setzt – von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Initiativen, Kirchengemeinden, öffentlichen Einrichtungen, der Wirtschaft im Quartier und den Fachleuten in Verwaltung und Politik. In einem Integrierten Entwicklungskonzept sind die unterschiedlichen kommunalen Handlungsfelder, insbesondere investive und nicht-investive, bauliche und sozial-kulturelle Ansätze miteinander verschränkt. Auf die Anforderungen und Qualitäten des Quartiers und die gemeinsamen Ziele hin sollen alle Ressourcen – personelle und finanzielle – gebündelt werden.

Dies ist in Waiblingen-Süd gelungen. Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in vielfältiger Weise, neue Kooperationen und Projekte sind entstanden, das Integrierte Handlungskonzept war Basis für die städtebauliche und sozial-kulturelle Entwicklung im Stadtteil, weitere Förderprogramme, u.a. für Schul- und Bildungsprojekte, ließen sich nutzen. Was sich bewegt und verändert hat,

ist an vielen Stellen sichtbar: der Rötelpark, neue oder sanierte Wohngebäude, neu gestaltete Spielplätze, Angebote für das Leben im Alter auch dann, wenn man Unterstützung und Pflege braucht. Das Stadtteilleben fördern Projekte wie Sprachkurse oder Kunst- und Musikprojekte an der Schule, die Stadtteilzeitung Klee-Blatt ebenso wie das inzwischen etablierte Stadtteilfest als jährlicher Höhepunkt des Stadtteillebens, welches durch die Mitwirkung vieler gelingt. Etwas ganz Besonderes ist das stadtteilbezogene Bewegungsangebot WN-Süd Vital der Bürger-Interessen-Gemeinschaft WN-Süd e.V. (BIG). Ein Kristallisationspunkt für das Stadtteilleben ist auch die zur Ganztageschule entwickelte Rinnenäckerschule

In Gebieten der "Sozialen Stadt" gilt es in der Regel, Menschen erst einmal ganz neu für ihren Stadtteil zu interessieren, für ein Engagement zu gewinnen und Strukturen aufzubauen. In Waiblingen-Süd war durch die BIG schon viel Engagement vorhanden; der Verein hat die Bewerbung für das Programm Soziale Stadt mit vorangetrieben. Die Stadt hat durch die Organisationsstruktur und den – keineswegs selbstverständlichen – Verfügungsfonds von Beginn

beste Voraussetzungen geschaffen. Das Stadtteilmanagement war Anlaufstelle vor Ort im Infozentrum, koordinierte Projekte und Bürgerengagement und war zuständig für das Modellvorhaben Zusammenleben in Waiblingen-Süd. Beispielhaft ist die Arbeitsgruppe, die Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung – auch auf Bürgermeisterinnen- und Fachbereichsleitungsebene – und Mitglieder aus dem Stadtteil in einen oft kontroversen, aber stets lösungsorientierten Dialog zusammenbringt.

Nicht alles Gewünschte ließ sich umsetzen. Der Danziger Platz ist nicht umgestaltet und die Entwicklung des Bürgerhauses ist weiter offen. Auch nach Ablauf des Förderzeitraums der Sozialen Stadt gibt es noch viel zu tun – aber gute Grundlagen dafür sind geschaffen.

Gabriele Steffen, Andreas Böhler
Weeber+Partner,
Institut für Stadtplanung und
Sozialforschung Stuttgart/Berlin

Daten und Fakten

- Größe Sanierungsgebiet: 76 Hektar
- Förderrahmen: 7,63 Mio. Euro (davon 60% Bund/Land, 40% Stadt WN)
- Einwohnerzahl im Sanierungsgebiet: rd. 6.000
- neuer Wohnraum im Gebiet ab 2011:

Wohngebiet Am Rötelpark: 160 Wohneinheiten (WE), Blütenäcker: 250 WE
außerdem entstehen östlich des Rötelparks ca. 20 WE, in der Heerstraße ca. 26 WE



Bahnhof Waiblingen

Friedrich-Schofer-Siedlung

Wohngebiet Karcher

Beim Wasserturm

Am Rötspark

Blütenacker

Rötspark

Sommerhalde /
Lenzhalde

Rinnenacker-Siedlung

Bundesstraße 14

--- Abgrenzung Sanierungsgebiet
Foto Stadt Waiblingen, April 2017

Soziale Stadt Waiblingen-Süd

Das Programm

Waiblingen-Süd wurde im Jahr 2006 in das Bund-Länder-Programm "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt" aufgenommen. Durch die Städtebauförderung standen Mittel vor allem für bauliche Investitionen zur Verfügung, und es konnten ergänzende Förderprogramme genutzt werden. 2007 eröffnete das Infozentrum Soziale Stadt am Danziger Platz.

Beim Programm Soziale Stadt sind städtebauliche, soziale und kulturelle Ziele eng verknüpft. In Waiblingen-Süd sollten umfassende Verbesserungen im Stadtteil auf den Weg gebracht und umgesetzt werden.

Entwicklungsziele waren:

- ▶ gut nutzbare Wegeverbindungen zu schaffen und trennende Barrieren zu überwinden,
- ▶ eine öffentliche Grünfläche für Erholung zu schaffen,
- ▶ die Wohnsituation zu verbessern und die Sanierung älterer Gebäude zu unterstützen,
- ▶ Bildung, soziales Leben und die wirtschaftliche Basis des Stadtteils zu stärken,
- ▶ bürgerschaftliches Engagement zu unterstützen und zu fördern,
- ▶ eine neue Quartiersmitte mit Raum für Bürgerengagement, Bildung, Sport, Kinder und Jugendliche und für das Leben im Alter auf der "Unteren Röte" zu entwickeln,
- ▶ dort eine öffentliche Fläche für Bewegung zu schaffen,
- ▶ den Danziger Platz besser zu gestalten.

Die letzten drei aufgeführten Ziele sind noch nicht vollständig erreicht.



1955, Blickrichtung Nord-Ost, im Vordergrund: Wasserturm



Öffentlichkeitsarbeit

Vier Teile - ein Ganzes.

Waiblingen-Süd und sein Logo.



Durch Waiblingen-Süd verlaufen die Alte Bundesstraße 14 in West-Ost-Richtung und die Jesistraße (bis 2013: Mayenner Straße) von Norden nach Süden. So gliedert sich der Stadtteil in vier Teile. Daraus entstand die Idee eines Kleeblatts als Logo: mit vier Teilen, die ein Ganzes bilden, gut zusammenwachsen und gedeihen sollen.

Die vier Bereiche sind:

- ▶ Nordwesten: Friedrich-Schofer-Siedlung (1961), Neubausiedlung Am Waserturm (1990er Jahre), Innerer Weidach mit Wohn- und Gewerbeflächen
- ▶ Nordosten: Wohngebiet Karcher, erster Abschnitt (1951), zweiter Bauabschnitt auf dem ehemaligen Gelände der süddeutschen Schraubenwerke Karcher (1980er Jahre)
- ▶ Südwesten: Rinnenäckersiedlung nach dem Krieg ab 1953 (Aufsiedlung in vier Bauabschnitten), seit 2011 Bebauung auf der Unteren Röte
- ▶ Südosten: Sommerhalde (1933/34 begonnen), später Wohngebiet Lenzhalde, ab 1999 Bebauung der Blütenäcker (noch nicht abgeschlossen)



Die Karcher-Siedlung und die Blütenäcker liegen nicht im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet der Sozialen Stadt.

Das Logo der Sozialen Stadt wird bei allen Veranstaltungen und Aktionen sowie in der Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt. Seit 2008 ist es auch Namensgeber der Stadtteilzeitung "Klee-Blatt" Waiblingen-Süd, die dreimal im Jahr erscheint.



Der Start 2007

Themenabende | Arbeitskreise

Die Soziale Stadt Waiblingen-Süd startete im Mai und Juni 2007 mit vier öffentlichen Themenabenden. Aus diesen sind zunächst vier Arbeitskreise entstanden. Die Beteiligten haben nicht nur viele gute Ideen entwickelt, sondern auch ein Modell für die "Untere Röte", den Park und das neue Stadtteilzentrum gebaut. Dieses Modell war Grundlage für die weitere Planung.

Fragen der vier Themenabende waren:

- ▶ Zusammenleben und Zusammenwachsen: Wie kommen die unterschiedlichen Gruppen und Quartiere im Stadtteil zusammen?
- ▶ Eine neue Mitte für Waiblingen-Süd: Bürgerhaus, Pflege, Räume für Jugend und Vereine - Was findet Platz im geplanten Stadtteilzentrum?
- ▶ Leben auf der Unteren Röte: Raum für Bewegung, Begegnung, Wohnen - Wie lassen sich unterschiedliche Erwartungen verbinden?
- ▶ Rund um den Danziger Platz: Was findet hier statt? Was lässt sich verbessern?

Durch vielfältige Methoden – praktische Arbeit an Planvarianten und Modellen, Kartierung im Stadtplan, Rundgänge, Diskussion im Freien unter blühenden Linden – konnten sich viele beteiligen. In der Folge entstanden vier Arbeitskreise: Untere Röte, Neue Mitte, Danziger Platz, Öffentlichkeitsarbeit und Projekte.



Anlaufstelle im Stadtteil, Ideen und Vorschläge

Bürgerbeteiligung und Struktur der Sozialen Stadt Waiblingen-Süd



Die Soziale Stadt ist ein Gemeinschafts-Projekt. Viele Bewohnerinnen und Bewohner, Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen, Einrichtungen, Ladengeschäften und Handwerksbetrieben sowie Dienstleistern, Vereinen und Kirchengemeinden haben sich an der Entwicklung beteiligt.



Viele Menschen waren bereits vor dem Beginn des Programms Soziale Stadt sehr für ihren Stadtteil engagiert – wie die Kirchengemeinden und die Bürger-Interessen-Gemeinschaft WN-Süd e.V. (BIG). Andere wurden neu für eine aktive Mitarbeit gewonnen. Im Mai 2007 eröffnete das Stadtteilbüro und die Bürgerbeteiligung begann mit vier öffentlichen Themenabenden. Es gab auch weiterhin unterschiedliche Möglichkeiten, sich zu informieren und sich zu beteiligen:

- ▶ Themen-, Informationsabende und Stadtteilspaziergänge, die eine breite Öffentlichkeit über Planungen informieren und sie zur Diskussion stellen,
- ▶ öffentlich tagende, für alle Interessierten offene Arbeitskreise, die intensiv an einzelnen Themen arbeiten und eine/n Sprecher/in wählen,
- ▶ sozial-kulturelle Projekte – diese konnten aus einem Verfügungsfonds gefördert werden,
- ▶ einzelne Aktionen – zum Beispiel zur Spielplatzplanung – und Projekte, an denen man sich auch kurzfristig beteiligen kann.

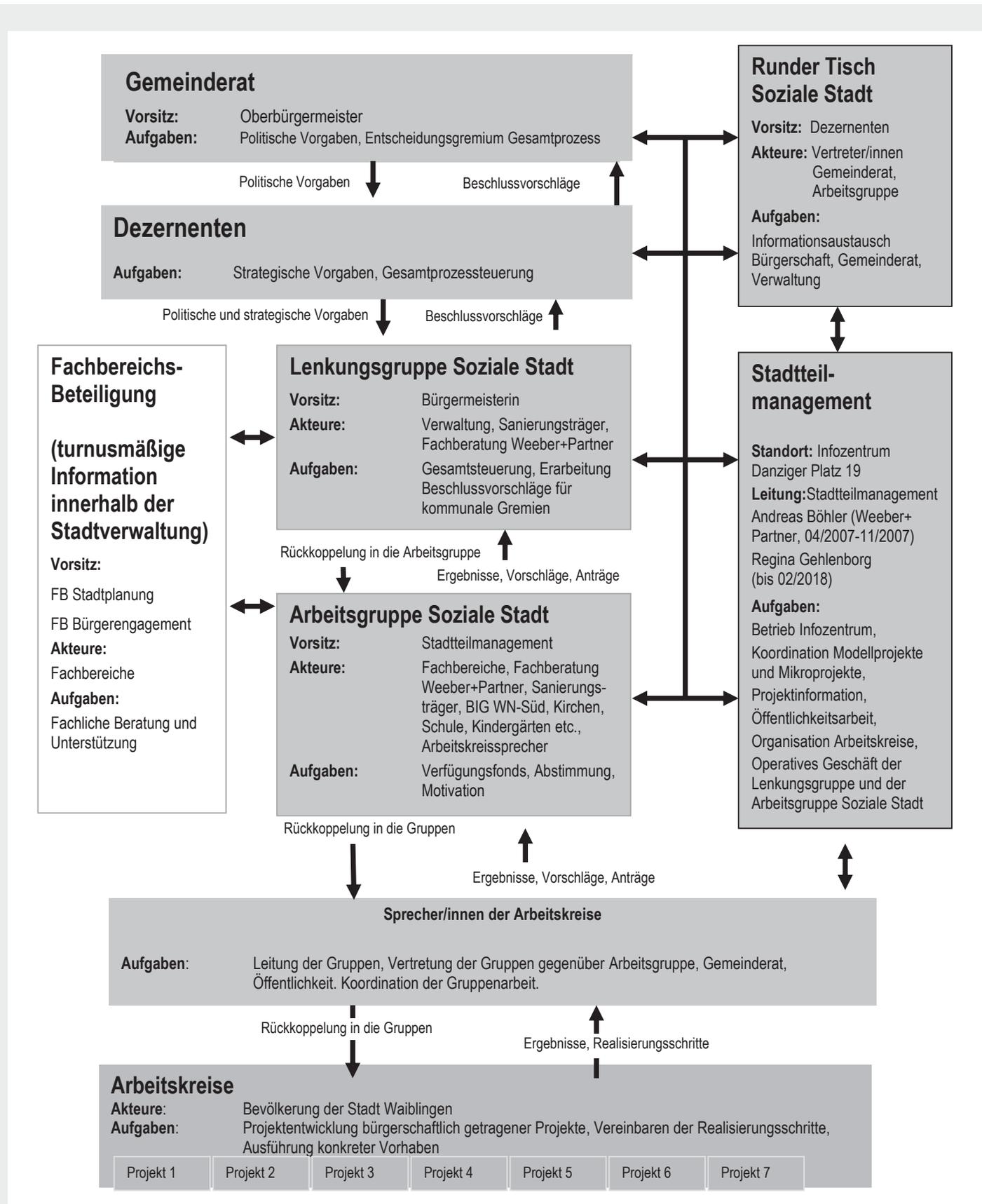


Das Infozentrum war Anlaufstelle im Stadtteil für Ideen und Vorschläge. In der Arbeitsgruppe sind Einrichtungen und Gruppen aus dem Stadtteil und die Stadtverwaltung vertreten. Sie soll erhalten bleiben. Innerhalb der Verwaltung sorgte eine Lenkungsgruppe unter Vorsitz von Baubürgermeisterin Birgit Priebe (bis Mitte 2015, danach Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr) für die Abstimmung unter den einzelnen Fachbereichen.



Soziale Stadt Waiblingen-Süd

Organisationsstruktur



Anlaufstelle im Stadtteil Waiblingen-Süd

Stadtteilmanagement |

Infozentrum am Danziger Platz 19



Regina
Gehlenborg

Stadtteil-
management

11/2008 bis
02/2018



Mit dem Stadtteilmanagement war Regina Gehlenborg von der Paul Wilhelm von Keppeler-Stiftung beauftragt. Zu den Aufgaben gehörte, das Infozentrum als Anlaufstelle für die Stadtteilentwicklung zu gestalten, Netzwerke, Kontakte und Informationsaustausch zu fördern, bürgergetragene Projekte zu initiieren und zu unterstützen sowie Ansprechperson vor Ort zu sein. Frau Gehlenborg war in der Regel von Montag bis Donnerstag im Infozentrum anzutreffen, Sprechzeiten waren dienstags (16.30–18.30 Uhr) und mittwochs (9–11 Uhr).

- ▶ Seit Mai 2007 war das Infozentrum Anlaufstelle und Schaufenster der "Sozialen Stadt" mit aktuellen Informationen über das Projekt.
- ▶ Bewohnerinnen und Bewohner erhielten Unterstützung für stadtteilbezogene Projekte und nutzten das Beratungsangebot der Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH zu privaten Modernisierungsmaßnahmen.
- ▶ Im Infozentrum tagten die Arbeitsgruppe und die Arbeitskreise. Es stand darüber hinaus allen für Aktivitäten im Sinne der Sozialen Stadt offen.
- ▶ Die Menschen wurden durch unterschiedliche Wege und Medien informiert und für eine aktive Mitarbeit gewonnen (u.a. Schaufenster im Infozentrum, Internet, persönliche Ansprache, Berichte im Staufer-Kurier und die Stadtteilzeitung Klee-Blatt). Das Institut für Stadtplanung und Sozialforschung Weeber+Partner (Gabriele Steffen, Andreas Böhler) unterstützte das Stadtteilmanagement durch fachliche Beratung.
- ▶ Nach dem Ende des Programms Soziale Stadt wird die Stadt die Stelle des Stadtteilmanagements weiterführen. Damit bleibt ein "Kümmerer" vor Ort als Bindeglied zwischen der Stadtverwaltung und dem Stadtteil erhalten, der laufende Projekte fortführen und weiterhin neue auf den Weg bringen wird.



Neue Formen der Zusammenarbeit für den Stadtteil

Die Arbeitsgruppe

Stand 2018

Gleich zu Beginn der Sozialen Stadt im Frühjahr 2007 wurde die Arbeitsgruppe eingerichtet. In dieser waren vielfältige Kompetenzen aus dem Stadtteil vertreten und flossen in den Prozess zur städtebaulichen und sozialen Weiterentwicklung ein. Zugleich bildete die Arbeitsgruppe das zentrale Bindeglied zwischen Verwaltung/Gemeinderat und dem bürgerschaftlichen Engagement vor Ort.

Vertreten in der Arbeitsgruppe waren Einrichtungen und Organisationen aus Waiblingen-Süd, Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitskreise, Verantwortliche aus der Stadtverwaltung und die Fachberatung. Mehrmals jährlich fanden Sitzungen im Infozentrum statt. Die Stadtteilmanagerin Regina Gehlenborg leitete die Sitzungen und war für die Organisation und die Abläufe zuständig.

Themen waren zum Beispiel der Informationsaustausch über bauliche Konzepte – wie die Entwicklungen auf der Unteren Rote –, sozial-kulturelle Projekte, Zeitplanungen, Finanzierungen und auch das Erheben von Meinungsbildern zu Planungen. Über die Arbeitskreissprecher flossen die Empfehlungen aus den Arbeitskreisen ein. Die Arbeitsgruppe entschied auch über die Anträge an den Verfügungsfonds. Mittel aus diesem Fonds konnten von Organisationen oder Privatpersonen für stadtteilbezogene Projekte beantragt werden.



Birgit Priebe
Baubürgermeisterin



Christiane Dürr
Erste Bürgermeisterin



Regina
Gehlenborg
Stadtteilmanagement



Olaf Arndt
Vertreter der BIG e.V.,



Heide Roesler
Stadtseniorenrat



Eugenio
Sangermano
Vertreter der
Migrantinnen und
Migranten



Joachim Schramm
Sprecher
AK Danziger Platz



Thomas Sixt-Rummel
Seniorenzentrum
Haus Miriam und
kath. Sozialstation



Michael Oswald
Ev. Kirchengemeinde
Martin-Luther-Kirche



Franz
Klappenecker
Kath. Kirchengemeinde
St. Antonius



Christina Stark
Schulleiterin
Rinnenäckerschule



Ute Fehse
Kindertageseinrichtung
Beim Wasserturm
Vertreterin der
Kindergärten



Patrik Henschel
Fachbereich
Stadtplanung



Markus Raible
Fachbereich
Bürgerengagement



Erika Schwirtz
Fachbereich
Bildung und Erziehung



Gabriele Steffen
Weeber+Partner
Fachberatung

Fördermittel für bürgergetragene Projekte

Verfügungsfonds



Um kleinere bürgergetragene Projekte im Stadtteil fördern zu können, für die es keine anderen Finanzierungsmöglichkeiten gab, stellte die Stadt Waiblingen jährlich einen Verfügungsfonds bereit. Einrichtungen und auch Einzelpersonen konnten einen Antrag stellen – in der Regel bis zu 1.000 Euro pro Projekt. Über die Vergabe der Mittel entschied die Arbeitsgruppe Soziale Stadt.



Seit 2007 wurden insgesamt 34 Projekte mit über 26.000 Euro gefördert, u.a.:

- ▶ Kindermalwettbewerb "Kinderträume in unserem Stadtteil" (Martin-Luther-Kirche)
- ▶ Rhythmikkurse für die Klassen 1 (Rinnenäckerschule)
- ▶ Spielenachmittag für Jung und Alt (BIG e.V.)
- ▶ Stadtteilfest (BIG e.V.), 2007, danach über andere Mittel der Sozialen Stadt
- ▶ Streetday - Der kre-aktive Jugendtag (BIG e.V.), jeweils 2007-2011
- ▶ Vorlesen für Kinder von sechs Jahren an (BIG e.V.)
- ▶ Postkarten für Waiblingen-Süd (Stadtteilmanagement)
- ▶ AGs Kunst für die Klassenstufen 1-2 und 3-4 (Rinnenäckerschule)
- ▶ Dokumentation des Projekts "Aufwind" Filmclub WN (Rinnenäckerschule)
- ▶ Kid's Fashion School (B. Rückert)
- ▶ Deutsch-Kurs für Frauen (Stadtteilmanagement)
- ▶ Essen in Gemeinschaft (Stadtteilmanagement, Kirchen, SZ Haus Miriam)
- ▶ Fotogruppe WN-Süd (Stadtteilmanagement)
- ▶ Nähwerkstatt im Infozentrum (Barbara Holstein-Brandin/Stadtteilman.)
- ▶ Initiative Älter werden im Stadtteil (Stadtteilmanagement, Ev. Kirchengemeinde, Seniorenzentrum, BIG, Stadtseniorenrat)
- ▶ Stadtteilspielgruppe (Mary Verhovnik/Stadtteilmanagement)
- ▶ PC-Kurs für Frauen (Stadtteilmanagement)



Städtebau und Wohnumfeld

Eine neue Mitte für Waiblingen-Süd

Schon lange wurde in Waiblingen und besonders in Waiblingen-Süd über die Zukunft des Gebiets Untere Röte nachgedacht. Im Programm Soziale Stadt wurden die Ideen und Wünsche mit Bürgerinnen und Bürgern vor Ort diskutiert und vorgebracht. Auf dem Areal gibt es drei Entwicklungsbereiche: Im Westen entstand zwischen 2011 und 2015 das Wohngebiet Am Rötepark, im Osten ist Raum für eine Neue Mitte für Waiblingen-Süd vorgesehen, dazwischen entstand bis 2012 der Rötepark. So erhalten die Menschen neue Treffmöglichkeiten und Aufenthaltsqualitäten. Die Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen.

Die Mitglieder im Arbeitskreis "Neue Mitte" (später der Arbeitsgruppe Soziale Stadt) diskutierten Ideen und Projekte für die Untere Röte. Bis zum Projektende umgesetzt waren:

- ▶ das Seniorenzentrum Haus Miriam mit einer Pflegeeinrichtung (Vollzeit-, Kurzzeit- und Tagespflegeplätze), betreuten Wohnungen, einer Begegnungsstätte mit Cafébetrieb (2x wöchentlich nachmittags) und einem offenen Mittagstisch (täglich, auch am Wochenende),
- ▶ eine Kinderbetreuungseinrichtung (Kindergarten St. Miriam).

Der Bau eines Bürgerhauses konnte noch nicht verwirklicht werden. Die Idee einer Mehrzweckhalle wurde zugunsten einer Schulsporthalle aufgegeben. Die große Wohnraumnachfrage und der Mangel an Kitaplätzen führte zu Überlegungen der Stadt, zeitnah auf der Unteren Röte eine mehrgruppige Kindertageseinrichtung, die dringend benötigte Schulsporthalle sowie Wohnungen zu bauen. Dabei wird berücksichtigt, dass die Realisierung von Gemeinschaftsräumen (Bürgerhaus, Jugendhaus) für das Quartier auch in weiteren Bauabschnitten möglich ist.



Wohnen und Wohnumfeld

Der Danziger Platz



Der Danziger Platz hat für Waiblingen-Süd eine wichtige Funktion als Nahversorgungszentrum und als Treffpunkt. Geschäfte und Dienstleistungen wollen sich trotz der Nähe des Einkaufszentrums "Remspark" behaupten. Städtebaulich hat der Danziger Platz seine Qualitäten und auch Probleme. So dient er an vielen Stellen als Parkplatz. Besonderheiten sind die Hochbeete und Nischen sowie ein Brunnen, der jedoch stillgelegt ist.



Der Arbeitskreis Danziger Platz sammelte Vorschläge zur Verbesserung, z. B. Reaktivierung des Brunnens, Erneuerung des Belages, Entfernung der Einfassungen um die Bäume, Auslichten des Grüns, Verbesserung der Zufahrtssituation zur Schule. Ein erster Entwurf zur Umgestaltung vom Landschaftsarchitekturbüro Schäfer wurde ebenfalls im AK diskutiert.

Zwei Möglichkeiten wurden aufgezeigt:

- ▶ Orientierung am Bestand: Die Situation wird in der Gesamtgestaltung so belassen mit einzelnen Verbesserungen (Belag, Beleuchtung, evtl. Kanalisation)
- ▶ Neugestaltung des Platzes: der Platz erhält eine neue Form ohne Mauern und Treppen, Kanten – Durchblicke, wird erlebbar.



Die Kosten einer Neugestaltung belaufen sich auf ca. 700.000 Euro, kleine, "kosmetische" Maßnahmen (ohne Belagserneuerung) kosten etwa 100.000 Euro. Der Arbeitskreis hat sich 2008 für die bestandsorientierte Variante ausgesprochen. Die Sanierungsmaßnahmen wurden zurückgestellt.



Wohnumfeld

Neugestaltung Spielplatz Stuttgarter Straße

Eines der ersten Projekte im Rahmen der Sozialen Stadt war die Umgestaltung des Spielplatzes Stuttgarter Straße – mit viel Beteiligung aus dem Stadtteil. Dafür wurden gut 230.000 Euro investiert.

Im Juni 2009 starteten die Umbaumaßnahmen, am 25. September wurde der neue Spielplatz mit einem Fest eingeweiht – mitgestaltet von Kindern der städtischen Kindertageseinrichtung Beim Wasserturm und vielen Helfern. Baubürgermeisterin Priebe eröffnete den neuen Spielplatz. Seither ist er für viele Kinder in der Umgebung nicht mehr wegzudenken.

Bei der Planung und Umsetzung der Neugestaltung waren das Planungsbüro Winkler und Boje sowie Interessenvertreter der Kinder beteiligt. Ganz wichtig war ihnen, dass Kinder elementare Erfahrungen machen können, z.B. bei Balance, Koordination und Ausdauer. Dazu dient ein vielfältiger Bewegungsparcours. Spielgeräte wie ein Kletterseilgarten, Kletterturm und Rutsche sorgen für strahlende Kinderaugen.

- ▶ Durch einen Kleinkindbereich mit Sandkasten wurde der Platz sowohl für Eltern mit Kleinkindern attraktiver als auch für den nahegelegenen Kindergarten. Dieser kann nun eine zusätzliche, dringend benötigte Freifläche nutzen.
- ▶ Neue Sitzmöglichkeiten, der befestigte Fußweg und eine bessere Beleuchtung machen den Grünbereich zwischen Stuttgarter Straße und Wasserturmgebiet auch für Spaziergänger interessanter.
- ▶ Ein Anwohner setzte sich viele Jahre als Spielplatzpate für Ordnung und Sauberkeit auf dem Platz ein und hatte dabei auch die Sicherheit der spielenden Kinder im Blick. Nun ist er altershalber nicht mehr aktiv.



Kinder beteiligen sich

Spielplatzplanung im Rötelpark



Auf der Unteren Röte entstand im Jahr 2012 der neue Rötelpark. Es wurden Bäume gepflanzt und neue Spielflächen für Kinder angelegt. An der zentralen Promenade im Park wurde ein Spielplatz eingerichtet. Eine Besonderheit: Der Spielplatz ist weitgehend barrierefrei.



Rund 12 Kinder vom Hort an der Rinnenäckerschule im Alter von 9 bis 11 Jahren waren in Begleitung ihrer Hortleiterin von Juli bis November 2011 in insgesamt drei Workshops mit den Planern vom Büro Erdmann Kicherer für Garten- und Landschaftsarchitektur, vom Fachbereich Städtische Infrastruktur (zuständig für die Grünflächen und Spielplätze in Waiblingen) sowie der Stadtteilmanagerin aktiv. Beim vierten Workshop im Juni 2012 setzten die "jungen Planer" ihre favorisierten Entwürfe um und bemalten an zwei Tagen die Spielhäuschen.



- ▶ Bei den ersten Treffen entwickelten die Kinder Ideen zu Aktivitäten, die auf dem neuen Spielplatz möglich sein sollten. Die wichtigsten Themen waren Klettern, Baumhaus und Bäume sowie Wasser, Seilbahn und Verstecken. Sie befassten sich auch mit verschiedenen Materialien wie Holz, Steine, Sand, Metall und Kunststoff, um herauszufinden, was ihren Wünschen zu Bodenflächen und Spieleinrichtungen am ehesten entspricht.
- ▶ Die gesammelten Anregungen und Ideen wurden gemeinsam gewichtet und in die Planung aufgenommen.
- ▶ Das so entwickelte Spielplatzkonzept erinnert an einen liegenden Baum, an dessen zwei "Astenden" Spielhäuser entstehen. Für deren farbliche Gestaltung bemalten die Mädchen und Jungen Modelle und wählten gemeinsam Favoriten aus.



Projekte und Öffentlichkeitsarbeit

Die Stadtteilzeitung für Waiblingen-Süd: Das Klee-Blatt

Im März 2008 erschien "Der Stadtteilkalender" mit einer Auflage von 4.000 Exemplaren. Nach der guten Resonanz war dem Redaktionsteam schnell klar: Es sollte eine Stadtteilzeitung geben. Mit dem Logo der Sozialen Stadt war ein Titel gefunden: Das "Klee-Blatt". Es leistet einen wichtigen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit und Information.

Gleich zu Beginn startete die dreiteilige Serie zur städtebaulichen Geschichte von Waiblingen-Süd. Auch Rätselaufgaben gehörten zu den ersten Ausgaben. Seit Ausgabe 6 stellen sich Geschäftsleute aus Waiblingen-Süd, später auch Künstler aus dem Stadtteil in Interviews oder Portraits vor. Der Stadtteilkalender ist bis heute ein fester Bestandteil des Klee-Blatts. Daneben finden sich Informationen über das Programm Soziale Stadt, Veranstaltungshinweise sowie viele interessante Berichte und Informationen von Organisationen und Einrichtungen vor Ort, zum Beispiel den Kindergärten, Kirchen, der Rinnenäckerschule und der Bürger-Interessen-Gemeinschaft Waiblingen-Süd e.V. (BIG).

- ▶ Das Klee-Blatt erscheint dreimal jährlich und wird in Waiblingen-Süd an alle Haushalte verteilt. So erreichen die Infos direkt die Menschen vor Ort.
- ▶ Finanziert wurde das Klee-Blatt zunächst durch das Programm Soziale Stadt. Seit einigen Jahren trägt die Stadt Waiblingen die Kosten, unterstützt durch Anzeigen (Gewerbetreibende, Kreissparkasse Waiblingen).
- ▶ Ein Redaktionsmitglied erstellt seit Ende 2012 ehrenamtlich das Layout.
- ▶ Das Redaktionsteam möchte die Stadtteilzeitung nach Programmende fortführen.



Finanzierung von nicht-investiven Maßnahmen

Modellvorhaben Soziale Stadt



Die Modellvorhaben in der "Sozialen Stadt" hatten u.a. zum Ziel, den Spracherwerb zu fördern, zur Verbesserung von Schul- und Bildungsabschlüssen beizutragen, Angebote für Kinder und Jugendliche in der Freizeit zu schaffen und das nachbarschaftliche Zusammenleben zu stärken. Für Waiblingen-Süd standen rund 708.000 Euro zur Verfügung.

- ▶ **"Kontakte"** war ein Projekt des Fördervereins der Rinnenäckerschule. Eine Sozialarbeiterin unterstützte bei der Bewältigung von Problemen aus der Lebenswelt der Kinder – durch Beratung, Einzelfallhilfe, Elternarbeit, Gruppenarbeit und offene Angebote. Zudem wurden Ferienangebote durchgeführt.
- ▶ **"Aufwind"** war ebenfalls ein Projekt des Fördervereins der Rinnenäckerschule. Die Kinder bekamen durch das Projekt die Möglichkeit, ihre künstlerischen, musischen und sportlichen Begabungen zu entdecken und zu entfalten. Die Angebote waren für die Kinder kostenfrei.
- ▶ Das Projekt **"WN-Süd Vital"** der Bürger-Interessen-Gemeinschaft Waiblingen-Süd e. V. (BIG) brachte vielfältige offene Sport- und Bewegungsangebote in den Stadtteil. Es gewann Menschen aller Generationen und Nationalitäten zum Mitmachen und förderte die Gesundheit sowie die Stadtteilgemeinschaft.
- ▶ Das Projekt **"Zusammenleben in Waiblingen-Süd"** der Paul Wilhelm von Keppler-Stiftung hatte zum Ziel, das Zusammenleben im Stadtteil zu fördern, die Bürgervernetzung durch gemeinsame Projektarbeit zu verbessern und das Stadtteilimage aufzuwerten.
- ▶ Alle Modellvorhaben wurden verstetigt und werden von der Stadt Waiblingen auch nach dem Programmende voll oder teilweise finanziert.



Modellvorhaben

Zusammenleben in Waiblingen Süd

Das Projekt "Zusammenleben in Waiblingen-Süd" war neben "WN-Süd Vital", "Kontakt" und "Aufwind" eines der vier Modellvorhaben im Stadtteil. Das Projekt wurde zwischen November 2008 und Dezember 2011 durchgeführt und durch Mittel des Bundes, des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Waiblingen finanziert.

Das Projekt "Zusammenleben in Waiblingen-Süd" (drei Teilprojekte) der Paul Wilhelm von Kepler-Stiftung hatte zum Ziel, das Zusammenleben zu fördern, die Bürgervernetzung zu verbessern und das Stadtteilimage aufzuwerten.

- ▶ **"Frauen im Stadtteil begegnen sich"**: Dazu gehörten der Deutschkurs für Frauen, die Internationale Mutter-Kind-Gruppe, das Sprachpatinnenprojekt sowie das Netzwerk Nikolaus.
- ▶ **"BürgerInnen fotografieren ihren Stadtteil"**: Aus diesem Projekt entstand die Fotogruppe WN-Süd, die sich monatlich trifft.
- ▶ **"Orte und Geschichten"**: Neben mehreren Erzählcafés und einer Ausstellung zur Entstehungsgeschichte der Siedlung fanden Zeitzeugenbefragungen von Schülern in Kooperation mit dem Staufer-Gymnasium statt.
- ▶ Außerhalb der Teilprojekte: In der Vorweihnachtszeit lud der **"Lebendige Adventskalender"** von 2010-2013 zu Veranstaltungen und Aktionen von Privatpersonen und Einrichtungen im Stadtteil ein. 2016 und 2017 in kleinerem Format mit dem Titel "Sterne leuchten im Advent".
- ▶ Seit 2011 entstanden u.a. folgende **weitere Projekte und Angebote**: "Essen in Gemeinschaft", "PC-Kurse für Erwachsene", "Stadtteilspielgruppe", "Näherwerkstatt für Menschen mit Fluchterfahrung und Stadtteilbewohner" sowie ein Hobbyalertreff im Infozentrum.



Wir fotografieren unseren Stadtteil

Ansichten – Anliegen – Anregungen

▷▷▷ Machen auch Sie mit ◀◀◀



Es ist unser Anliegen, den Stadtteil Waiblingen – Süd fotografisch in den Mittelpunkt zu stellen und ihn bewusster wahrzunehmen

Weitere Informationen liegen in den Geschäften und im Infozentrum aus

Danziger Platz 19
tel.: 07151/9654931

Bildabgabe bis
30. Juni 2009
im Infozentrum

Digital, Analog, Dia,
Papier (Format 10x15)
mit kurzer Erläuterung zum
Foto

Ausstellung
der Fotos im
November 2009



Projektgruppe
Bürger/innen fotografieren ihren Stadtteil

Modellvorhaben

Aufwind | Kontakte



Der Trägerverein der Rinnenackergrundschule war Träger der beiden Modellvorhaben "Aufwind und "Kontakte". Diese richteten sich an Vorschul- und Schulkinder aus Waiblingen-Süd.

- ▶ **"Aufwind"** wurde zwischen Oktober 2007 und Dezember 2011 angeboten. Seit dem 1.1.2012 wird das Projekt in veränderter Form mit Mitteln der Stadt, des Fördervereins und Spenden fortgeführt. Das Projekt hatte zum Ziel, Kinder, auch aus sozial benachteiligten Elternhäusern, an Kunst, Musik und Sport heranzuführen. Zudem sollte ihnen hierdurch eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung geboten und ihre sozialen Kompetenzen geschult werden.



Zu den Angeboten gehörten Theater und Kunst-AG's, Angebote zur Förderung der Psychomotorik sowie Bewegungs- und Instrumentalkurse. Durch die verschiedenen Kurse wurden die schulischen Leistungen der Kinder positiv beeinflusst.



- ▶ **"Kontakte"** gab es zwischen Oktober 2007 und Juli 2011. Das Projekt "Kontakte" hatte zum Ziel, Kinder, Eltern und Lehrer bei der Bearbeitung von Problemen in der Schule zu unterstützen. Gefragt war hierbei vor allem die Unterstützung der Sozialarbeiterin bei Konfliktsituationen und der individuellen Förderung von Kindern. Auch wurden Ferienangebote durchgeführt.

Die Stadt hat über den Fachbereich Bildung und Erziehung eine Schulsozialarbeiterstelle (Teilzeit) an der Rinnenackergrundschule geschaffen, um einen Großteil des Projektes fortführen zu können.



Modellvorhaben

Waiblingen-Süd Vital

Das Modellvorhaben "Waiblingen-Süd Vital" wurde von der Bürger-Interessen-Gemeinschaft Waiblingen-Süd e. V. angeboten. Mit dem Projekt verfolgte sie das Ziel, die Bürger für Sport und Bewegung im Freien zu begeistern. Durch den niederschweligen Zugang zum Sport sollten insbesondere auch diejenigen Einwohner im Stadtteil erreicht werden, die bislang wenig Zugang zu Sportvereinen etc. hatten.

Es wurden zahlreiche Sport- und Bewegungsangebote für Jung und Alt im Stadtteil geschaffen, zum Beispiel:

- ▶ Nordic Walking,
- ▶ Kick4Respect und Kick 4 Kids,
- ▶ Fitnessgruppe,
- ▶ verschiedene Tanzgruppen,
- ▶ Rollatorcafé.

Das Projekt wird seit dem 1.1.2012 mit Mitteln des Vereins BIG, der Stadt Waiblingen, aus dem Verkauf der Vitalcoins sowie durch Spenden und Stiftungsmittel fortgeführt.

Die verschiedenen Sport- und Bewegungsangebote können Dank der zahlreichen Ehrenamtlichen auch weiterhin angeboten werden. Sie wurden während der Projektlaufzeit teilweise gezielt geschult und auf die Leitung von Sportgruppen vorbereitet.



Jährlich am Danziger Platz

Stadtteilstfest WN-Süd



Schon seit 1992 gibt es in Waiblingen-Süd ein Stadtteilstfest, veranstaltet und organisiert von der Bürger-Interessen-Gemeinschaft Waiblingen-Süd e.V. (BIG). Bis 2007 fand das gemeinsame Fest der Ev. Kirche und der BIG an verschiedenen Plätzen zwischen Rinnenäckerspielplatz und Danziger Platz statt. Seit 2008 ist es auf den Danziger Platz umgezogen und wird durch ein erweitertes Organisationsteam (Stadtteilmanagement, Seniorenzentrum Haus Miriam) vorbereitet und durchgeführt. Das Fest wird seit 2007 aus Mitteln der Sozialen Stadt finanziert.



Das Stadtteilstfest ist in den letzten Jahren beständig gewachsen und zu einem festen Programmpunkt im Leben des Stadtteils geworden.

Es beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst. Schulen, Kirchen, Kindergärten und Vereine aus dem Stadtteil, teilweise auch darüber hinaus präsentieren sich anschließend auf der Bühne in Form von Musik-, Sport- und Tanzdarbietungen oder durch Mitmachangebote und Informationen an Ständen. Hier kommt jeder auf seine Kosten: Massagen in der Wohlfühlecke und Smoothies, Bastelangebote für Kinder, Sport- und Spielangebote, Rolly-Parcours, Kinderflohmarkt, Waffeln, Popcorn, Kuchen sowie ein reichhaltiges Angebot an Speisen und Getränken.



Im Rahmen des Stadtteilstfestes findet auch der SWN-Süd CUP statt, das traditionelle Kinder- und Jugendfußballturnier. Sponsor des von der BIG organisierten Turniers ist die Kreissparkasse Waiblingen.



Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds **STÄRKEN vor Ort**



Im Rahmen des Förderprogramms **STÄRKEN vor Ort** wurden zwischen 2009 und 2011 in Waiblingen-Süd elf Projekte zur erfolgreichen Unterstützung der sozialen, schulischen und beruflichen Integration von benachteiligten jungen Menschen sowie von Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg ins Berufsleben durchgeführt. Weiterhin verfolgten die Projekte unter anderem das Ziel, die Teilhabe und Chancengleichheit der benachteiligten Jugendlichen und Frauen zu erhöhen.

Nachfolgende Projekte wurden im Stadtteil durchgeführt:

- ▶ **vhs unteres remstal:** "Prüfungsvorbereitung und Bewerbungstraining für Jugendliche" (2009) | "Förderung der Sozialkompetenzen und schulischen Leistungen Jugendlicher für einen erfolgreichen Schulabschluss" (2010) | "Prüfungsvorbereitungen von Jugendlichen" (2011) | "(Neue) Deutsche Rechtschreibung für WiedereinsteigerInnen" (2011)
- ▶ **Bürger-Interessen-Gemeinschaft WN-Süd e. V.:** "Jugendliche stärken" (2010) | "Vereinsassistentin" (2010) | "Treffpunkt Bauwagen" (2011)
- ▶ **Altenzentrum Marienheim:** "Fit am PC – Kurse für Frauen in Waiblingen-Süd" (2010) | "Praktikum für Jugendliche / Frauen im Pflegeheim" (2010)
- ▶ **Mobile Jugendarbeit Waiblingen:** "Schrauberwerkstatt – Pflege und Instandsetzung von Zweirädern" (2011)
- ▶ **FBS – Das Mehrgenerationenhaus:** "Computerkurs für Frauen in Waiblingen-Süd" (2011)

Von den Projekten haben rund 125 Teilnehmerinnen und Teilnehmer direkt profitiert.



ESF-Projekt „STÄRKEN vor Ort“ in Waiblingen Süd:
Computerkurs für Frauen

Der Computerkurs ist für Frauen, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit dem PC haben. Im Kurs werden Themen behandelt, die zumeist im Beruf als auch im privaten Alltag gebraucht werden. Die Inhalte werden von der Referentin, Christa Rathner-Göhring, vorgestellt und dann an den PCs geübt.

Inhalte:

- ✓ Internetnutzung und erfolgreiches Suchen im Internet
- ✓ Herunterladen von Texten und Bildern (z.B. Softwareupdates)
- ✓ Suchmaschinen im Internet und Online-Services
- ✓ Berufliche und private Nutzung von Netzwerken (z.B. Facebook)
- ✓ Sicherheit im Internet
- ✓ E-mails schreiben und empfangen
- ✓ Bilder speichern und bearbeiten
- ✓ PC-Regeln in der Familie und PC-Nutzung der Kinder (z.B. wo liegen Gefahren im Internet, worauf müssen Eltern achten)
- ✓ Nutzung des Internets für die Organisation eines Familienfestes

Kurszeiten:
Mo 10.30, Di 13.10, Mi 17.00,
Do 20.10, Fr 24.10, Sa 27.10,
So 7.11, Di 10.11, Mi 14.11,
Do 17.11, Fr 21.11, Sa 24.11.

Kursort:
9.30 – 12.00 Uhr (inkl. 15 min Pause)
Kursort: Pitrena Elektronik, Max-Eyth-Str. 25, Waiblingen (Arbeitsbüro)

Kursgebühr:
Bei der Anmeldung werden 25,- € Kursgebühr, die bei regelmäßiger Teilnahme (produktions 5x) erstattet werden.

Information, Kontakt und Anmeldung:
Informieren Sie sich bei der Sozialen Stadt, Dörringer Platz 19, während der offenen Sprechzeiten:
Dienstag 16.30-18.30 Uhr und Mittwoch 9.00-11.00 Uhr
Ausnahme Kalenderwoche 38: Montag, 29.9., 11.30-13.00 Uhr und Freitag, 29.9., 10.00-12.00 Uhr
Anspruchspartnersin Regina Gehlböck, Telefon 07143 9654933

Der Kurs wird veranstaltet von der FBS – das Mehrgenerationenhaus Waiblingen, Kurtenhof 25, Ansprechpartnerin Judith Weber, Telefon 07143 92583. Er findet im Rahmen von „STÄRKEN vor Ort“ statt.

STÄRKEN | **ESF** | **Europäischer Sozialfonds für Deutschland**

Modellvorhaben der Nationalen Stadtentwicklungspolitik

FRISCHE BLICKE auf die Stadt

Stadt-Bilder, Stadt-Modelle, Stadt bauen
mit Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft



Kinder und Jugendliche waren 2008 in drei Gebieten der "Sozialen Stadt" als Stadtforscher, Reporter, Städtebauer und Unternehmer unterwegs. In Waiblingen-Süd haben sie durch Recherchen und Reportagen mit Zeitzeugen Stadtteil-Geschichte lebendig werden lassen. Das Institut für Stadtplanung und Sozialforschung Weeber+Partner hat das Projekt durchgeführt. Es wurde als Modellvorhaben der Nationalen Stadtentwicklungspolitik vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gefördert.



Die Idee: Jugendliche befragen als Stadtteil-Reporter und Geschichtsforscher Menschen unterschiedlicher Generationen und Herkünfte:

- ▶ woher sie kommen,
- ▶ wie sie hier angekommen sind,
- ▶ wie es damals war,
- ▶ wie sie hier Fuß gefasst haben,
- ▶ wie sie jetzt hier leben,
- ▶ welche Orte im Stadtteil ihnen wichtig sind.

Die Reportagen werden zu einer Ausstellung zusammengestellt.



Die Umsetzung: In Waiblingen-Süd - nach dem Zweiten Weltkrieg die größte Flüchtlingssiedlung in Süddeutschland - haben Schülerinnen und Schüler des Staufer-Gymnasiums die Geschichte des Stadtteils aufgearbeitet und Interviews mit Zeitzeugen geführt, dies in einer eine Ausstellung gezeigt und damit Anstoß gegeben zur Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Epochen der Zuwanderung in diesen Stadtteil.



Stadt Waiblingen

Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen

Im Rahmen des Programms "Soziale Stadt" werden umfassende private Gebäudemodernisierungen mit Fördergeldern des Bundes, des Landes und der Stadt Waiblingen unterstützt. Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat im Mai 2007 die Fördergrundsätze für das Sanierungsgebiet beschlossen. Bis zum Programmende im April 2018 konnten in Waiblingen-Süd 35 Modernisierungsverträge mit umfassenden Maßnahmen abgeschlossen werden.

Förderziel war die energetische Aufwertung von Gebäuden und deren Außenwirkung, zum Beispiel:

- ▶ die Fassade zu dämmen und zu streichen,
- ▶ das Dach zu dämmen und die Ziegel zu erneuern,
- ▶ die Heizungsanlagen sowie die Heizkörper auszutauschen,
- ▶ die Fenster und den Eingangsbereich energetisch auf den neuesten Stand zu bringen und aufzuwerten.

Förderrichtlinien: Eigentümer durften die Modernisierung am Haus noch nicht begonnen haben und mussten mindestens 15.000 Euro an Eigeninvestition leisten. Dann waren 20 % (max. 15.000 Euro) – am Danziger Platz auch eine erhöhte – Förderung (für ein Bündel von Maßnahmen) möglich.

Modernisierungsberatung und Unterstützung erhielten Interessierte von Mitarbeitern der Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH jeden dritten Donnerstagnachmittag im Monat im Infozentrum oder nach Vereinbarung.



Paul Wilhelm von Keppler-Stiftung

Das neue Seniorenzentrum auf der Unteren Röte



Die Paul Wilhelm von Keppler-Stiftung bringt sich seit 2007 intensiv im Rahmen des Programms "Soziale Stadt" ein und ist Motor für die Entwicklung und Umsetzung des Seniorenzentrums Haus Miriam. Viele bürgerschaftliche Anregungen sind in die Planungen eingeflossen. Ziel ist es, ein gutes Altwerden in Waiblingen-Süd zu ermöglichen. Direkt am Park, mitten im Wohngebiet und in kurzer Distanz zum Danziger Platz ist das Seniorenzentrum verortet. Somit sind die Senioren mitten ins Geschehen des Stadtteils eingebunden und können ihre sozialen Beziehungen aufrechterhalten.



Das Seniorenzentrum auf der Unteren Röte bietet als modernes und zukunftsorientiertes Haus eine Vielfalt an Angeboten:

- ▶ 66 Pflegeplätze und 4 Kurzzeitpflegeplätze
- ▶ attraktive Einzelzimmer mit eigener Nasszelle
- ▶ spezielle Schwerpunktgruppe für an Demenz erkrankte Bewohner/innen
- ▶ vier Wohnbereiche mit Küche, Speise-, Begegnungsraum und Wohnzimmer – organisiert in vier überschaubaren Wohngruppen
- ▶ Begegnungsstätte als Drehscheibe und Schaufenster des Seniorenzentrums ins Quartier: Generationentreffpunkt, Veranstaltungsort, geselliges Beisamensein, offener Mittagstisch, Cafeteria und integrierte Kapelle
- ▶ Seniorenwohnanlage mit betreutem Wohnen (19 Wohnungen)
- ▶ Tagespflege als Entlastungsangebot für pflegende Angehörige
- ▶ ambulante Kranken- und Altenpflege (Kath. Sozialstation Waiblingen)
- ▶ Kindergarten St. Miriam der katholischen Kirchengemeinde St. Antonius



Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Sixt-Rummel,
Tel.: 07151/ 98 904-11 oder E-Mail: sixt-rummel.t@keppler-stiftung.de.



Am Rötspark

Ein neues Wohngebiet entsteht

Mit der Wohnbebauung "Am Rötspark" konnte ein wichtiger Meilenstein in der städtebaulichen Entwicklung in Waiblingen-Süd umgesetzt werden. Unter Einbindung der Bevölkerung wurde eine städtebauliche Konzeption entwickelt, die Basis für die weitere Umsetzung war.

Mit der Maßgabe, an dieser Stelle ein ökologisch ausgerichtetes Bauprojekt zu verwirklichen, galt es von Beginn an, die energetische Versorgung des Gebiets unter Nachhaltigkeitsaspekten auszurichten.

- ▶ Die Dachflächen wurden mit Solarthermie-Modulen für Warmwasser belegt, um die Wohnungen mit einem hohen Anteil an regenerativer Energie zu versorgen.
- ▶ Der zusätzliche Strombedarf wird über ein erdgasbetriebenes Blockheizkraftwerk eingespeist, die dabei entstehende Abwärme wird direkt zur Wärmeversorgung der Siedlung genutzt.
- ▶ Die Steuerung übernimmt eine in den angrenzenden Park integrierte Energiezentrale, die von außen einsehbar ist.

Die Bebauung "Am Rötspark" umfasst rund 160 Wohneinheiten in Form von Geschosswohnungen und individuellen Wohnformen und bietet damit unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen attraktiven Wohnraum an. Der neu geschaffene Rötspark schafft wohnortnahe Flächen für Naherholung und Freizeitgestaltung und stellt ein wichtiges Bindeglied zwischen den Bestandsgebieten und den neu geschaffenen Wohnbauflächen dar. Die Fußwegeverbindung durch die nördlich angrenzende Wasserturmsiedlung hat die Anbindung des Stadtteils in Richtung Bahnhof deutlich aufgewertet und bietet den Bewohnern des Wohngebiets Am Wasserturm einen schnellen Zugang zum Rötspark und der Infrastruktur in der Rinnenäckersiedlung.



Stadtentwicklung

Weitere Impulse für Waiblingen-Süd



Neben den Maßnahmen, die durch das Programm Soziale Stadt WN-Süd gefördert wurden, gab es in den letzten Jahren weitere Impulse für die Stadtteilentwicklung innerhalb des Gebiets sowie im direkten Umfeld.

- ▶ Am 20. Juni 2017 wurde der Erweiterungsbau "Sternenhaus" der Rinnenäckerschule eingeweiht (ars, Herrmann und Hornung GmbH, Architektur und Städtebau). Damit erhält die Schule dringend benötigte Räume für Unterricht und die Betreuung im Ganztagesbetrieb. Der neue Pavillon fügt sich dabei besonders gut in die Gebäudestruktur der Schule ein, die sich auf einem parkartig angelegten Schulgelände befindet und aus einem zweistöckigen Haupthaus sowie mehreren einstöckigen Pavillons besteht.
- ▶ Mit einem Gartencenter eröffnete am 2. März 2017 das Fachmarktzentrum "ACTIV-CENTER Waiblinger Tor" (Activ-Group) in unmittelbarer Nähe des Wohngebiets Beim Wasserturm. Besucher finden Möbelfachmärkte, einen Garten- und Zoofachmarkt, einen Friseur, ein Nagelstudio, ein Fitnesscenter sowie ein Restaurant und ein Bäckercafé.
- ▶ In den letzten Jahren entstanden auf dem ehemaligen Gelände der Gärtnerei Münz im Wohngebiet Blütenäcker 250 Wohnungen in Reihen- und Mehrfamilienhäusern.



Chronologie

Die Entwicklung des "Waiblinger Südens"

2018 Der Förderzeitraum für das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt endet.

2017 Fertigstellung des Erweiterungsbaus mit Mensa für den Ganztagesbetrieb der Rinnenäckerschule

2016 Bebauung eines weiteren Abschnitts der "Blütenäcker" begonnen. In den alten Siedlungsteilen wurden bereits 35 Privatsanierungen abgeschlossen, die mit Fördergeldern aus dem Programm bezuschusst wurden.

2015 Eröffnung des Seniorenzentrums "Haus Miriam" mit Begegnungsstätte und des Kindergartens St. Miriam. Straßenumgestaltungsmaßnahmen wurden in weiten Teilen in den Bereichen Heerstraße und Jesistraße (vormals Mayenner Straße) umgesetzt. Im Teilgebiet Untere Röte Ost werden zu den noch verfügbaren Grundstücken (im Besitz der Stadt) Verhandlungen zum Verkauf geführt und diese zur Bebauung vorbereitet.

2014 Fast alle der rund 200 Wohneinheiten "Am Rötspark" sind bezogen.

2013 Ein signalgeregelter Überweg für Fußgänger und Radfahrer verbindet den Rötspark mit dem Wohngebiet "Beim Wasserturm". Die Mayenner Straße wird vom neugebauten "Partnerschaftskreisel" (Devizes-, Mayenner- und Jesistraße) bis zum Danziger Platz zur Jesistraße umbenannt (nach der italienischen Partnerstadt Jesi in den "Marken").

2012 Die ersten Häuser im Wohngebiet "Am Rötspark" werden bezogen. Die Energiezentrale, die das Wohngebiet und zukünftig das Seniorenzentrum mit Wärmeenergie versorgt, geht in Betrieb.

2011 Die Bebauung der "Unteren Röte" beginnt: Wohngebiet, Park, Seniorenzentrum mit Kindergarten.

2009 Teilweise Bebauung der "Blütenäcker", Planungen zur Bebauung und Anlage eines Parks auf der "Unteren Röte".

2007 Beginn Bund-Länder-Programm Soziale Stadt.

1996 Abschluss des städtebaulichen Wettbewerbs zur Bebauung der "Blütenäcker".

1987 Fertigstellung der "Karcher"-Siedlung auf dem ehemaligen Fabrikgelände.

1983 Beginn der Bebauung auf dem Gelände "Beim Wasserturm".

1982 Einstellung des Gärtnereibetriebs (Münz) nördlich der alten B14.

1963 Bau der Rinnenäckerschule.

1960 Anschluss der "Siedlung" an das Straßennetz durch Verlängerung der Mayenner Straße (heute Jesistraße) zwischen Alter B14 und Danziger Platz.

1959 Wohnbebauung im Gewinn "Gänsäcker".

1958 Dritter Bauabschnitt Wohngebiet Rinnenäcker.

1956 Bau einer Unterführung an der B14 (heute Alte B14).

1955 Westliche Erweiterung des Wohngebiets Rinnenäcker um 75 Wohnungen.

1954 Einweihung des ersten Bauabschnitts der Rinnenäckersiedlung am 19. September.

1953 Gründung der Siedlungsgemeinschaft Selbsthilfe; Grundsteinlegung im Wohngebiet Rinnenäcker.

1951 Erster Bauabschnitt Karcher-Siedlung (benannt nach den Süddeutschen Schraubenwerken Karcher).

1933 Beginn Wohnbebauung auf der Sommerhalde (Kleingartenheimstruktur mit Nutzgärten).

1926 Bau des Wasserturms.

1906 Gründung der Großgärtnerei Münz (viele Flächen in WN-Süd gelegen).

1876 Bahnhofsbau und Murrbahn (Grundstein für Gewerbe- und Industriesiedlung).

1861 Bau der Remsbahn.



Übersicht

Integriertes Entwicklungskonzept

Ziele	Maßnahmen / Projekte	Prio-rität	Verantwortlich/ Träger
Entwicklung eines Stadtteilzentrums als Identifikationspunkt und Verbindung zwischen den unterschiedlichen Quartieren - mit Raum für Bürgerengagement, Bildung, Sport, Kinder und Jugendliche sowie für das Leben im Alter	Bau und Betrieb eines Seniorenzentrums	●●●	Keppler-Stiftung Stadt WN
	Bau einer Kindertageseinrichtung	●●●	Keppler-Stiftung Stadt WN
	Bau einer öffentlichen Cafeteria	●●●	Keppler-Stiftung, Stadt WN
	Angebot eines öffentlichen Mittagstisches	●●●	Keppler-Stiftung
	Bau von Betreuten Wohnungen	●●●	Keppler-Stiftung
	Bau eines Bürgerhauses	●●●	Stadt WN
	Betrieb des Bürgerhauses	●●●	Stadt WN
	Neubau eines Jugendtreffs	●●●	Stadt WN
	Bau einer Sporthalle	●●●	Stadt WN
	Schaffung einer Parkanlage auf der Unteren Röte	●●●	Stadt WN
	Gestaltung von Freiflächen für Schul- und Vereinssport / Bewegungslandschaft auf der Unteren Röte	●●●	Stadt WN
Verbessern der Wohnsituation und des Wohnumfeldes	Verbesserung oder Verlegung des Bolzplatzes im Zuge der Bebauung der Unteren Röte	●●●	Stadt WN
	Neugestaltung des Danziger Platzes	●	Stadt WN
	Modernisierung des privaten Gebäudebestandes	●●●	Stadt WN
	Modernisierung von Wohngebäuden im städtischen Eigentum	●●●	Stadt WN
	Abbruch und Neubau von Wohngebäuden im städtischen Eigentum (Pommernweg 1 und 3)	●●●	Stadt WN
	Schaffung neuer, gut nutzbarer Wegeverbindungen - Rinnenäckersiedlung zur Wasserturmsiedlung	●●●	Stadt WN
	Neugestaltung von Straßenraum (Heer-, Mayenner-, Gänsäckerstraße, Kreisverkehr Mayenner-/ Devizes-/Jesistraße, Sommerhalde, Schüttelgraben, Schurwaldstraße)	●●●	Stadt WN
	Umgestaltung Alte Bundesstraße	●	Stadt WN
	Aufwertung der Unterführung unter der Alten B 14 - Beleuchtung	●	Stadt WN
	Aufwertung der vorhandenen öffentlichen Grünflächen / Straßenbegleitgrün	●●	Stadt WN
	Freiflächengestaltung "Am Schüttelgraben"	●	Stadt WN
	Umgestaltung des Spielplatzes an der Stuttgarter Straße	●●●	Stadt WN
	Erhalt des Bestandes des Rinnenäcker-Spielplatzes	●●●	Stadt WN
	Schaffung von Stellplätzen zur Verbesserung der Parkierungssituation im Gebiet	●●	Stadt WN
Schaffung von privaten Stellplätzen und Garagen im Zuge von Modernisierungsvereinbarungen	●●	Stadt WN	
Putzaktion im Stadtteil	●●	Stadt WN	
Verbesserung des Sicherheitsempfindens durch Mitwirkung der Polizei aus kriminalpräventiver Sicht	●	Polizei	
Fördern des Zusammenlebens zwischen Menschen unterschiedlicher Generationen, Herkünfte und Quartiere	Projekt "Zusammenleben"	●●●	Keppler-Stiftung
	Vereinsangebote der Bürger-Interessen-Gemeinschaft	●●●	BIG
	Sprachtreff / seit 2012 umbenannt in Frauencafé	●●●	BIG
	Haus-, Stadtteil-, Straßenfeste	●●●	AK Stadtteilstadt, Stadt WN
	Dolmetscherdienst	●	Stadt WN

Beteiligte/ Akteure	Zeitpunkt/ Zeitdauer	Stand September 2017
AK Untere Röte (bis 7-2009), AK Neue Mitte (bis 4-2011)	ab 2013	bezogen Mitte 2-2015
Katholische Kirche, AK Neue Mitte (bis 4-2011)	ab 2013	in Betrieb ab 1.2.2015
AK Neue Mitte (bis 4-2011)	ab 2013	in Betrieb ab 15.2.2015
Seniorenzentrum Haus Miriam/ 1x im Monat, Martin-Luther- und kath. Kirchengemeinde, Stadtteilmanagement, Ehrenamt		*täglich ab 15.2.2015 / 1 x im Monat "Essen in Gemeinschaft" weiterhin organisiert von den genannten Akteuren
	ab 2013 / 2014	bezogen ab 1/2015
AK Neue Mitte (bis 10-2011), AK Untere Röte (bis 7-2009) BIG WN-Süd, Arbeitsgruppe Soziale Stadt	ab 2018	
AK Neue Mitte (bis 10-2011), BIG WN-Süd, Arbeitsgruppe Soziale Stadt, Ehrenamt		
AK Neue Mitte (bis 11-2008), AK Untere Röte (bis 7-2009)	ab 2018	
AK Neue Mitte (bis 10-2011), AK Untere Röte (bis 7-2009) Rinnenäckerschule, Arbeitsgruppe Soziale Stadt	ab 2018	
AK Untere Röte (bis 7-2009)	ab 2011 (1.BA), ab 2018 (2.BA Sportband)	1. BA fertiggestellt 7 /2013
AK Untere Röte (bis 7-2009), Rinnenäckerschule, Vereine	ab 2018	
AK Untere Röte (bis 7-2009), AK Neue Mitte (bis 10-2011)	ab 2018	
AK Danziger Platz (ruht seit 2009)		zurückgestellt
private Eigentümer/-innen, WHS	seit 2007 aktueller Stand	33 Maßnahmen, abgeschlossen, zwei laufen noch
	2010, 2011	fertiggestellt
	ab 2014	bezogen ab August 2016
	ab 2012	fertiggestellt 2013
	2012 - 2015	abgeschlossen
Regierungspräsidium		
		laufend
	Renaturierungsabschnitt Schützelgraben II als Ausgleichsmaßnahme für Galgenberg II	abgeschlossen
Stadtteilmanagement, Kita Beim Wasserturm, Anwohner/-innen, Rinnenäckerschule, Fa. Winkler und Boje	fertiggestellt 2009 und zur Nutzung übergeben	abgeschlossen
Rinnenäckerschule, BIG, Anwohner/-innen	Sommer 2016	neue Spiellandschaft verwirklicht
		laufend
Eigentümer/-innen		laufend
Anwohner, Stadt WN, Ahmadiyya Gemeinde, Stadtteilmanagement, Rinnenäckerschule, Kitas;	jährlich	laufend
Martin-Luther-Gemeinde, Stadtteilmanagement	Veranstaltung mit der Polizei 2012	weitere nach Bedarf
Stadt WN, Bürger/-innen, VHS	Modellvorhaben 11 /2008 bis 31.12.2011	verstetigt, 100 % Finanzierung Stadt Waiblingen
Bürger/-innen	langfristig	laufend
Frauen aus dem Stadtteil	seit 5 / 2007	laufend
Stadtteilmanagement, Organisationen, Bürger/-innen, W+P	seit 2007 im Rahmen der Sozialen Stadt jährlich	laufend
Stadt Waiblingen, Migrantenorganisationen	seit 11 / 2012	laufend

Ziele	Maßnahmen / Projekte	Priorität	Verantwortlich/Träger
Stärken der Bildungschancen und Verbessern der Beschäftigungsmöglichkeiten	Projekt "Kontakte"	●●●	Stadt WN
	Projekt "Aufwind"	●●●	ab 2014 Rinnenäckerschule Stadt WN
	PC, Internet, Kurse	●●●	Kepler Stiftung
	Hausaufgabenhilfe für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund an der Rinnenäckerschule	●●●	Stadt WN
	Betreuung von Jugendlichen beim Übergang Schule, Ausbildung, Beruf	●●●	Förderverein der Staufer GMS, Stadt WN
	Ausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen im Zusammenhang mit baulichen Veränderungen im Gebiet (Platzgestaltung, Wohnumfeldmaßnahmen, Jugendhaus) bzw. Arbeiten im öffentlichen Interesse; Qualifizierungsangebote	●●	
Schaffen von Strukturen für die Information, Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung	Trainingsmaßnahmen im betrieblichen Rahmen zur Erhöhung der Einstiegschancen für arbeitslose Jugendliche bzw. Schulabgänger	●●	Jobcenter, Schulen
	Betrieb eines Stadtteil-/Bürgerbüros mit festen Bürozeiten	●●●	Kepler-Stiftung, Stadt WN
	Regelmäßige Herausgabe einer Stadtteilzeitung	●●●	Stadt WN (V.i.S.d.P.), Arbeitskreis Projekte und Öffentlichkeitsarbeit
	Dokumentation zum Zwischenstand nach 5 Jahren Enddokumentation zum Projektabschluss		Stadt WN Stadt WN
	Stadtteilspaziergänge	●●●	Stadt WN, Stadtteilmanagement
	Infoveranstaltungen	●●●	Stadt WN, Stadtteilmanagement.
	Arbeitskreise	●●●	Bürger/-innen
	Arbeitsgruppe	●●●	Stadtteilmanagement
	Durchführung eines Runden Tisches - Verknüpfung von Politik, Verwaltung und Bürgern	●●●	Stadt WN
Projekt "Vital"	●●●	BIG, Stadt WN	
Verbessern der Angebote für Kinder und Jugendliche	Straßenfußball für Toleranz / seit 2010 KICK 4 RESPEKT	●●	BIG
	Gruppenarbeit mit sozial benachteiligten Jugendlichen im Club 106	●●	Stadt WN
	offenes Freizeitangebot im JuCa15	●●	Stadt WN
	Stadtteilkonferenzen mit Kindern und Jugendlichen	●●	Stadt WN
	Streetwork und Gemeinwesenarbeit	●●	Stadt WN
	Spielmobil (spielpädagogische Animation)	●●	Stadt WN
Neuordnung "Innerer Weidach" und Bahnhof- Areal	Grundstückserwerb zur Neuordnung von Bahnflächen	●●	Stadt WN
	Umgestaltung Bahnhofsvorplatz	●	Stadt WN
Verbessern der Nahversorgung / Dienstleistung / Gewerbe	Grundstückserwerb / Rückbau zur Neuordnung von brach liegenden bzw. untergenutzten gewerblichen Flächen	●●	Stadt WN
	Ansiedlung von Dienstleistungen im Bereich der neuen Stadtteilmitte zur Belebung, ggf. mit Schwerpunkt Gesundheitsorientierung	●●	Private
Wirkungsvolles Management für das Gesamtprojekt	Stärkung der Versorgungsfunktion des Danziger Platzes Überlegungen Nutzung des Martin-Luther-Hauses	●●	Private
	Projektmanagement	●●●	Stadt WN
Projektsteuerung	●●●	Stadt WN	
Konzeption	●●●	Stadt WN	
Stadtteilmanagement	●●●	Kepler-Stiftung	
Wirkungskontrolle	●●●	Stadt WN	

Beteiligte/ Akteure	Zeitpunkt/ Zeitdauer	Stand September 2017
Rinnenäckerschule	Modellvorhaben 1 /2008 - 7 /2011	verstetigt, 100 % Finanzierung Stadt Waiblingen
Kunstschule u.R.	Modellvorhaben 10 /2007 - 31.12.2011	verstetigt 100 % Finanzierung Stadt Waiblingen
Stadtteilmanagement / Stadt WN / Kreisbildungszentrum	Feb./März und Nov. 2017	wieder bei Bedarf
Stadt WN, Rinnenäckerschule	seit 2012 in neuer Organisationsform (städtisch)	laufend
Staufer GMS	ergänzende Maßnahmen durch STÄRKEN vor Ort 2009 - 2011	laufend
	STÄRKEN vor Ort 2009 - 2011	abgeschlossen
Schulsozialarbeit Staufer Schulzentrum, Werkreal- und Realschule		laufend
Stadtteilmanagement, W+P	seit 5 /2007	laufend
Bürger/-innen, W+P, Stadtteilmanagement	seit 2008, z.Zt. 3x jährlich 11 /2017 28. Ausgabe	laufend
W+P, Stadtteilmanagement, WHS W+P, Stadtteilmanagement	4 / 2012	abgeschlossen
Bürger/-innen	seit 10 /2006: 3 x während der VU, 2008, 2012, 2014 für Neu- bürger Rötelpark	weitere nach Bedarf
Bürger/-innen, WHS, W+P	seit 7 / 2006 laufend	projektbezogen nach Bedarf
Bürger/-innen, Stadtteilmanagement, Stadt WN	seit 6 / 2007	laufend
Stadt WN, Vertreter der Organisationen aus dem Stadtteil, Arbeitskreissprecher	seit 3 / 2007	laufend
Stadtteilmanagement, Gemeinderat, Arbeitsgruppe Soziale Stadt	seit 2008: 6 / 9 / 12 /2008, 10 /2010, 10 /2011, 6/2013	weitere nach Bedarf
Waiblinger Vereine, Ehrenamtliche Übungsleiter	Modellvorhaben 01/2008- 12/2011	verstetigt, seit 2012 jährlich bezu- schusst durch die Stadt Waiblingen
Stadt WN, Kreisjugendring	seit 2008	laufend
Mobile Jugendarbeit		laufend
Offene Jugendarbeit		laufend
Kinder und Jugendliche, Akteure aus dem Stadtteil	bei Bedarf	
Mobile Jugendarbeit		laufend
Offene Jugendarbeit		laufend
Bauvorhaben Lidl und Ludwig-Schlaich-Akademie	ab 2012	abgeschlossen offen
	langfristig	offen
Gewerbetreibende		
Gewerbetreibende, Stadt Waiblingen, Ev. Kirchengemeinde, Arbeitsgruppe	laufend	
Stadtteilmanagement, W+P, WHS	seit 2007	laufend
Stadtteilmanagement, W+P, WHS	seit 2007	laufend
Stadtteilmanagement, W+P, WHS	seit 2007	laufend
Stadt WN, Stadtteilmanagement, W+P, WHS	seit 2007	laufend
Stadtteilmanagement, W+P, WHS	seit 2007	laufend

Abkürzungen: VU - Vorbereitende Untersuchungen | W+P - Weeber+Partner Institut für Stadtplanung und Sozialforschung | WHS - Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH

